

Entlastung

Das Ziel heißt Umfahrung. Bis es soweit ist, wird mit innerörtlichen Konzepten die Verkehrssituation in Mittersill entschärft. Es geht an die Umsetzung.

MITTERSILL. Zwei straßenbauliche Maßnahmen, die das Ortszentrum von Mittersill maßgeblich entlasten werden, sind derzeit in ihrer Umsetzung.

Für die Lendsiedlung ist der erste Schritt bereits getan. Mit der Verlängerung der Sepp-Bacher-Straße gibt es nun für die Lendstraße eine direkte Zufahrt zur Bundesstraße.

Das neue Teilstück der Sepp-Bacher-Straße ist für den Verkehr bereits freigegeben. Die Asphaltierungsmaßnahmen werden noch heuer stattfinden. Die Bewohner der Lendsiedlung, die Richtung Krimml unterwegs sind, können so beim Nationalparkzentrum direkt in die B 165 einfahren. Der Umweg über den Marktplatz fällt weg.

Wolfgang Viertler und Roman Oberlechner sind sich einig: „Eine Maßnahme, die viel zur Entlastung des Zentrums beiträgt. Die Umsetzung wäre nicht möglich gewesen ohne das Entgegenkommen von Maria Empl und Bruno Berger, die die nötigen Grundstücke zur Verfügung

stellten. Wir möchten uns nochmal bei ihnen bedanken.“

Das zweite Projekt, das für die Bewohner von Felben eine große Erleichterung bringen wird, ist derzeit gerade im Baubeginn: Die „Auffahrtrampe Felbertauernstraße“. Sie ermöglicht noch heuer die direkte Auffahrt von der Felberstraße auf die Felbertauernstraße Richtung Norden, d.h. in Richtung Kitzbühel und auch Zell am See.

Erleichterung für die Bewohner Felbens

Auf der östlichen Seite der Unterführung bei der Gerberei Ritsch (siehe unten stehendes Foto) wird von der Felberntauernstraßen AG eine Auffahrt errichtet. Auch die Kosten werden von der AG getragen. Die Marktgemeinde Mittersill trägt nur einen Selbstkostenbeitrag von 30.000 Euro. „Eine äußerst großzügige Regelung seitens der Felbertauernstraßen AG, die den Bewohnern von Felben, aber auch des ganzen Marktes, maßgebliche Erleichterungen bringt“, so Viertler und Oberlechner.

Der Baubeginn ist in den nächsten Wochen, die Arbeiten werden noch dieses Jahr abgeschlossen werden.

So wird vor allem die neuralgische „Schnöll-Kreuzung“ entschärft. Die Wegzeiten für die Felber werden verkürzt.



Bgm. Viertler und Vize-Bgm. Oberlechner vor dem Teilstück der Felbertauernstraße, an dem derzeit die Anbindung Felben realisiert wird.

Bild: SW/BRINEK